

„Wegschauen heißt mitmachen“

Info-Kampagne zu Zivilcourage auf dem Berliner Platz

VON VOLKER ENDRES

Sauberkeit und Sicherheit sind zwei wichtige Themen der Initiative „Wir vom Berliner Platz“. Beim Aktionstag am Donnerstag informierte die Initiative gemeinsam mit den Beamten der Polizeiinspektion 1 rund um das Thema Zivilcourage.

„Zivilcourage ist immer und überall ein Thema – das ist nichts, was für den Berliner Platz spezifisch ist“, meinte Birgitta Scheib, Vorsitzende des Seniorenrats Ludwigshafen und Mitglied der Initiative. Sich einmischen, helfen, schlichten sei immer und überall gefordert. Und „Wegschauen heißt mitmachen“, ergänzte Zivilcourage-Trainerin Andrea Barie.

Sie sagt aber auch: „Zivilcourage kann man nicht einfordern, denn die Hemmschwelle ist für jeden Menschen verschieden.“ Es sei ein Bauchgefühl, das zum Einschreiten bewege, „wenn man das Gefühl hat, dass da gerade etwas nicht richtig läuft“. Polizeikommissar Christian Hein und sei-

ne Kollegin Karen Hellmann verrieten die wichtigsten Maßnahmen. „Das sind sechs einfache Punkte: Helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen, Hilfe über die Notrufnummer 110 organisieren, andere zur Mithilfe auffordern, sich möglichst viele Details der Täter einprägen, sich später als Zeuge zur Verfügung stellen, und sich um das Opfer kümmern“, zählten die Ordnungshüter auf.

Die Polizisten verteilten Merkmalen mit dem griffigen Slogan „Wer nichts tut, macht mit“. Wichtigster Punkt dabei sei es jedoch, sich nicht selbst in Gefahr zu bringen, unterstrich Barie: „Gerade Kampfsportler neigen in dieser Hinsicht oft zur Selbstüberschätzung.“ Und einige machen sich damit dann sogar selbst strafbar: „Ich weiß von einem Mann, der sich eingemischt hat und ein Opfer schützen wollte. Dabei hat er einem Angreifer auf die Nase geboxt und bekam am Ende selbst eine Anzeige wegen Körperverletzung.“

Das Interesse am „richtigen Einmischen“ war durchaus groß. Von Anfang an standen Passanten am Informationsstand. „Ich hatte nach einer Viertelstunde schon drei Gespräche“, sagte die Zivilcourage-Trainerin, die allerdings auch aktiv auf die Menschen zugeht. Polizeikommissar Hein stellte klar, dass der Berliner Platz mit seinen täglich 40.000 Passanten kein Kriminalitätsschwerpunkt sei – schon gar nicht tagsüber. „Aber es ist ein zentraler Platz, auf dem sich sehr viele Menschen bewegen.“ Der optimale Ort also für den Infostand.

Wer Zivilcourage trainieren will, ist am Samstag, 9. November, von 9 bis 18 Uhr bei der Volkshochschule Ludwigshafen (Bürgerhof) am richtigen Ort. Dann vertieft Andrea Barie die kurzen Tipps vom Infotag. Anmeldung unter Telefon 0621/504-2238 oder per E-Mail an info@vhs-lu.de. Kursnummer ist die RAG10205.



Viele Passanten holten sich von den Fachleuten Tipps. FOTO: KUNZ